

Sperrmüllabfuhr

Am Freitag, dem 16. Juni 1972, ab 6.30 Uhr findet die nächste Sperrmüllabfuhr statt.

Diese Abfuhr ist nur für sperriges Material, nicht für Müll.

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet - wie schon angekündigt - am kommenden

Donnerstag, den 15. Juni 1972, 19.00 Uhr
im Gemeinschaftsraum der Grundschule am Berg statt.

Aus der Tagesordnung:

1. Todesfall von Gemeinderat und 1. stellvertretenden Bürgermeister Erwin Weber
Verpflichtung des nachrückenden Gemeinderats Albert Wörner
Wahl des 1. stellvertretenden Bürgermeisters und Nachwahl in den Planungsausschuß
2. Verkehrslandesplatz Stuttgart-Stammheim
3. Erholungszentrum "Münchinger Tal"
(Bebauungsplan u.a.)
4. Erschließung des Baugebiets "Ost".

Änderung des Bebauungsplanes "Ost-Hecke-Hülbe"

Die vom Gemeinderat Schwieberdingen am 24.1.1972 beschlossene Änderung des Bebauungsplans "Ost-Hecke-Hülbe", bestehend aus dem Lageplan der Württ. Landsiedlung vom 9.6.1969/1.7.1970 mit Deckblatt vom 28.7.1971 mit Textteil und Begründung vom 28.7.1971 wurde vom Landratsamt Ludwigsburg mit Erlaß vom 29.5.1972 Nr. 21 - 612.21 genehmigt.

Der genehmigte Bebauungsplan liegt gemäß § 12 BBauG vom 12. Juni 1972 bis 19. Juni 1972 - je einschließlich - beim Bürgermeisteramt, Zimmer 12 (Sitzungssaal) öffentlich aus.

Brennstoffbeihilfe 1972/73

Der Kreissozialausschuß hat am 18. Mai 1972 beschlossen, den Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz auch im Brennstoffjahr 1972/73 Brennstoffbeihilfe zu gewähren.

Die Beihilfenhöhe wurde auf Grund der weiter gestiegenen Brennstoffpreise wie folgt neu festgesetzt:

Alleinstehende	DM 175,-
Haushalte mit 2 Personen	DM 190,-
Haushalte mit 3-5 Personen	DM 240,-
Haushalte mit 6 und mehr Personen	DM 260,-

Die Beihilfen für die laufend vom Kreissozialamt Betreuten werden mit der Juni-Überweisung über die Geldinstitute zugehen.

Die Beihilfe erhalten auch Personen, deren anrechenbares Einkommen den um 10 % erhöhten Regelsatz für Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG zuzüglich des einfachen Betrags etwaiger Mehr- und Sonderbedarfzuschläge und der Kosten der Unterkunft nicht oder um höchstens einen Betrag übersteigt, der die volle Brennstoffbeihilfe nicht erreicht.

(Regelsatz und 10 % und Mehrbedarfzuschlag und

Miete=Bedarfssatz).

Die Regelsätze betragen zur Zeit:

a) für den Haushaltsvorstand und den Alleinstehenden	205,- DM
b) Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	92,- DM
c) bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres	133,- DM
d) bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres	154,- DM
e) bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres	185,- DM
f) Haushaltsangehörige vom Beginn des 22. Lebensjahres an	164,- DM

Bei der Antragstellung auf Brennstoffbeihilfen sind alle Unterlagen über das gegenwärtige Einkommen (sämtliche Rentenbescheide, Lohnbescheinigungen und dergleichen) unbedingt mitzubringen.

Zum Einkommen gehören auch Kindergeld, Ausbildungszulage, Wohngeld, Leistungen nach dem USG u.a.

Auch in diesem Jahr werden an die Berechtigten keine Gutscheine mehr ausgegeben, sondern die Brennstoffbeihilfe wird über die Geldinstitute bar ausbezahlt.

Anträge von Personen mit geringem Einkommen können am Dienstag, den 13. Juni 1972, und am Donnerstag, den 15. Juni 1972 während der Sprechstunde auf dem Rathaus, Zimmer 2, gestellt werden.

DRK ruft zur Blutspende

Das Deutsche Rote Kreuz führt die nächste Blutspendeaktion in Schwieberdingen - wie bereits mitgeteilt - am Donnerstag, dem 29. Juni 1972, von 16.00 bis 20.00 Uhr, in der Turn- und Festhalle Herrenwiesen durch.

Alle hiesigen gesunden Männer und Frauen werden aufgerufen, Blut für Schwerkranke und Verletzte zu spenden.

Gar nicht auszudenken was geschähe, wenn heutzutage der Kraftstrom ausbliebe. Die Straßen- und Eisenbahnen kämen zum Erliegen. Maschinen stünden still, es könnte nicht gearbeitet werden. Bei Dunkelheit müßte eine Petroleumlampe oder Kerze die Glühbirne oder Neonröhre ersetzen. Kurzum, die moderne Zeit ist ohne Kraftstrom nicht mehr denkbar, wenn man Arbeit und Annehmlichkeiten unserer Tage wie gewohnt haben möchte. Das wird jeder einsehen und sogar verlangen, denn man lebt ja schließlich im Zeitalter des Fortschritts und der industriellen Errungenschaften.

Schön und gut. Aber läßt sich alles mit Industrie und Technik erreichen? Lassen sich Leben und Gesundheit technisch-industriell gestalten und lenken? Wie der Kraftstrom notwendig ist, Wirtschaft und Verkehr in Fluß zu halten, so ist Blut in einem ewigen lebendigen Strom erforderlich, um das Lebenslicht zu bewahren. Und wenn das Blut zu versiegen droht, dann muß eine andere Quelle aushelfen wie bei einem Verbundsystem. So einfach es sich liest, so wahr ist es auch.

Doch zur Sache: Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg versorgt 350 Krankenanstalten und zahlreiche Arztpraxen unseres Landes mit Vollblut und -Blutbestandteilkonserven, wozu wöchentlich 4.000 Blutspender beitragen. Müssen es immer dieselben sein? Hat nicht jeder - so er gesund ist - die Pflicht dazu, im eigenen Interesse? Wohl keiner möchte Leben wissentlich verlöschen lassen oder Heilung verzögern!